

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Hamburg-Berlin

1925

56. Jahresbericht

der

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Hamburg-Berlin

für das Geschäftsjahr

1925

Sechshundfünfzigste
ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

am Dienstag, dem 20. April 1926,
11 Uhr vormittags,
im Sitzungssaale der Bank in Hamburg, Neß Nr. 9.

TAGESORDNUNG:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes sowie Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung und Vorschlag zur Gewinnverteilung.
 2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie des Vorschlages der Gewinnverteilung.
 3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
-

Vorstand:

Carl Harter, Berlin
Ferdinand Lincke, Hamburg

Gustav Pilster, Berlin
Julius Rosenberger, Berlin

Moritz Schultze, Berlin
Curt Sobernheim, Berlin

stellvertretend:

L. Berliner, Berlin
D. Block, Berlin
D. zum Felde, Hamburg
C. Goetz, Berlin

Dr. E. Lincke, Hamburg
F. Neuerbourg, Berlin
A. Pursche, Berlin
A. Riemann, Magdeburg

J. Sander, Hamburg
L. C. N. Sonderburg, Hamburg
W. Vornbäumen, Magdeburg
P. Weisenborn, Magdeburg

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:

F. H. Witthoefft, in Firma Arnold Otto Meyer, Hamburg.

Eugen Anhegger, Kommerzienrat, Vorstand der Württembergischen Baumwoll-Spinnerei und -Weberei, Brühl bei Eßlingen a. N., Vorsitzender der Industrie- und Handelsbörse, Stuttgart

Albert Bannwarth, Dr. ing. h. c., Generaldirektor der Hamburgischen Electricitäts-Werke Akt.-Ges., Hamburg

Alwin Bauer, Geh. Kommerzienrat, Kötzschenbroda, in Firma S. Wolle, Eibau-Berlin

Ernst Bischoff, in Firma W. Bischoff, Gelsenkirchen

David Bloch, in Firma Nickel & Co., Cassel

August Brinckman, Konsul, in Firma Harburger Ölwerke Brinckman & Mergell, Harburg

Hermann Brockhues, Kommerzienrat, Dr. phil. h. c., Generaldirektor der Chemischen Werke Brockhues A.-G., Niederwalluf a. Rh., München

Heinrich Diederichsen, Dr. h. c., Konsul, Hamburg

Richard Dulon, in Firma E. C. Helle, Magdeburg

Louis Ernst, Geheimer Hofrat, Kommerzienrat, Dresden

Richard Friedmann, Dr., Generaldirektor der Telephonfabrik Actiengesellschaft vorm. J. Berliner, Berlin

Richard Gaitzsch, Dr. jur., Rechtsanwalt, Justizrat, Chemnitz

Leopold Oscar Hartenstein, Kommerzienrat, in Firma Leopold Oscar Hartenstein, Plauen

Otto Henrich, Generaldirektor, Berlin

Gustav Hubbe, in Firma Gustav Hubbe - G. W. Farenholtz G. m. b. H., Magdeburg

Eugen Kaempfert, Stadtrat, Vorsitzender der Handelskammer, Halberstadt

Florian Klöckner, Dr. h. c., Mitglied des Reichstags, Löttringhausen i. Westf.

Curt Korn, Bankdirektor a. D., Hamburg

Gerhard Korte, Dr. ing. h. c., Vorsitzender des Burbach-Konzerns, Magdeburg

Hans Kraemer, Mitglied des Reichswirtschaftsrats, Direktor der Rotophot Aktiengesellschaft für graphische Industrie, Berlin

Otto Krug, Fabrikant, Nordhausen

Eugen Landau, Generalkonsul, Berlin

Willy Loewe, Bankier, Magdeburg

Carl Loss, in Firma Friedrich Loss & Co., Wolmirstedt

Edmund Meinel-Tannenberg, Geh. Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, Lapdtagsabgeordneter, Tannenbergsthal, Post Jägersgrün i. Sa.

Otto Moras, in Firma Wagner & Moras, Zittau

C. L. Nottebohm, in Firma Nottebohm & Co., Hamburg

Oscar Ostersetzer, Dr., Generaldirektor der Deutschen Wollenwaren-Manufactur Aktiengesellschaft, Grünberg i. Schl.

Richard Platz, Generaldirektor der Hackethal-Draht- und Kabel-Werke Akt.-Ges., Hannover

Gustav vom Rath, Regierungsrat a. D., Direktor der vom Rath, Schoeller & Skene Akt.-Ges., Klettendorf b. Brestau

Amandus de la Roy, Bankdirektor a. D., Hamburg

Julius Sandt, Fabrikbesitzer, Löbau

Richard Schencke, Kommerzienrat, in Firma Grimme & Steinert und Wilhelm Uhley, Nordhausen

Georg W. Sethe, in Firma Salzmänn & Comp., Cassel

H. v. Stein, Dr. h. c., Konsul, in Firma J. H. Stein, Köln

Justus Strandes, Senator, in Firma Hansing & Co., Hamburg, z. Zt. Berlin

Carl Trapp, Generaldirektor der Vereinigten Jute-Spinnereien und Webereien Aktiengesellschaft, Hamburg

Gustav Unger, in Firma M. Kempinski & Co., Berlin

Ernst v. Wallenberg-Pachaly, Rittergutsbesitzer, Thiergarten, Kreis Wohlau i. Schlesien

August Weber, Dr. jur., Berlin

Albrecht Weichsel, Rentier, Berlin

Otto Weissenberger, Generalkonsul, Geh. Kommerzienrat, Dresden

Carl Weyhenmeyer, Geh. Kommerzienrat, Direktor der Rheinischen Kohlenhandel- und Rhederei-Gesellschaft m. b. H., Mülheim (Ruhr)

Hermann Freiherr von Ziller, Dr., Wirklicher Geheimer Rat, Oberpräsident a. D., Exzellenz, Göttingen

Vom Betriebsrat: **Erich Marggraf**, Hamburg, **Franz Teschke**, Berlin.

56. Jahresbericht.

Geschäftsjahr 1925.

In dem hinter uns liegenden Jahre ist die Krise, welche mit der Stabilisierung der deutschen Währung einsetzte, in voller Schärfe zutage getreten. Die große Geld- und Kapitalknappheit, die dem Jahre 1925 ihren Stempel aufdrückte, offenbarte weithin die Verarmung Deutschlands; so betragen beispielsweise die Einlagen in den deutschen Sparkassen im Jahre 1925 noch nicht M. 25,— pro Kopf der Bevölkerung, gegen rund M. 300,— im Jahre 1913.

Der Mangel an Kapital und die dadurch bedingte Haltung der Kreditgeber führten zu erheblichen Schwierigkeiten, in die selbst alte, hochangesehene Firmen und Konzerne hineingezogen wurden. Diese Schwierigkeiten wurden noch verschärft durch die oft kritisierte Überlastung mit Steuern. Viele Betriebe arbeiteten im verflossenen Jahre ohne Verdienst und mußten somit die Steuern aus der Substanz bezahlen, wodurch die flüssigen Mittel aufgezehrt wurden und teilweise noch schwere Schuldenlasten aufgenommen werden mußten. Auch die sozialen Lasten haben eine weitere Erhöhung erfahren; im Jahre 1925 hatten Arbeitgeber und Arbeitnehmer für Sozialversicherung 2,17 Milliarden Mark aufzubringen gegen 1,37 Milliarden Mark im Jahre 1913.

Wie stark die Auswirkung dieser Verhältnisse auf die Wirtschaftslage war, zeigt am besten die ungemein hohe Zahl der Konkurse und Geschäftsaufsichten. Von den an und für sich schon hohen Januarziffern (796 bzw. 256) stieg sie bis auf 1660 bzw. 1388 im Dezember; gleichzeitig wuchs die Zahl der Arbeitslosen auf rund 1½ Millionen.

Unser Außenhandel hatte in mehreren Monaten erhebliche Fehlbeträge aufzuweisen. Nichtsdestoweniger darf man hoffen, daß die deutsche Industrie wieder in die Lage kommen wird, auf dem Weltmarkt als erfolgreicher Wettbewerber zu erscheinen, sobald erst alle durch die Inflation in die Betriebe gebrachten Mängel beseitigt und die Währungen verschiedener Nachbarstaaten, deren Dumping wir heute bitter fühlen müssen, stabilisiert sind. Um die volle Ausnutzung eines Betriebes bei der heutigen mangelhaften Beschäftigung zu erreichen und dadurch die Produktionskosten herabzusetzen, wird der Weg des Zusammenschlusses gleichartiger Betriebe energisch weiter zu verfolgen sein.

Die Lage der Landwirtschaft hat sich im Berichtsjahre trotz der verhältnismäßig guten Ernte nicht gebessert. Die Preise, welche der Landwirt für seine Erzeugnisse erzielen konnte, deckten kaum die Selbstkosten. Der Mangel an Betriebsmitteln dauerte an, und zu den alten Schulden mußten neue aufgenommen werden. Zur Milderung der Not hat inzwischen die Rentenbank-Kreditanstalt in Verbindung mit der Golddiskontbank Kredite zu billigen Bedingungen zur Verfügung gestellt.

Außenpolitisch war das Jahr 1925 ein Jahr der Beruhigung; der Vertrag von Locarno hat die internationale Atmosphäre erheblich gereinigt. Ohne diese Entspannung wäre es für Deutschland unmöglich gewesen, in dem Grade, wie es geschehen ist, auf den Geldmärkten des Auslandes — speziell in den Vereinigten Staaten von Amerika — als Kreditnehmer aufzutreten. Auch wir haben zu dem Ausbau der Verbindungen der deutschen Wirtschaft mit dem Auslande beigetragen und insbesondere unsere freundschaftlichen Beziehungen zu führenden amerikanischen Bankhäusern vertieft und erweitert. Daß die Verschuldung an das Ausland Nachteile mit sich bringen kann, haben wir bereits im vorigen Jahre zum Ausdruck gebracht. Wir können jedoch feststellen, daß bisher im wesentlichen die Vorteile überwogen haben, zumal viele kurzfristige Kredite in langfristige umgewandelt wurden. Eine engere Zusammenarbeit mit dem Auslande dürfte auch durch die neugeschaffene Institution der Internationalen Handelskammer gewährleistet werden, in der Deutschland durch hervorragende Führer der Industrie und des Handels vertreten ist. U. a. ist der Vorsitzende unseres Aufsichtsrats, Herr F. H. Witthoefft, Mitglied dieser Kammer.

Wie bekannt, hielt die Reichsbank während des ganzen Jahres, um eine Erschütterung der jungen Währung zu vermeiden, an ihrem System der Kreditkontingentierung fest, eine Maßnahme, die hart, aber zur Gesundung unserer Wirtschaft erforderlich war. Der Reichsbankdiskont verblieb vom Februar ab unverändert 9%. Industrie und Handel wurden durch die Schwierigkeit, Kredite zu erlangen, gezwungen, an die Verkleinerung der übergroßen Läger, die noch aus der Zeit der Inflation und der „Substanzerhaltung“ vorhanden waren, heranzugehen. Wir sind der Ansicht, daß durch weitere Abstoßung der überflüssigen Lagerbestände ein Teil der z. Z. noch fehlenden Betriebsmittel beschafft werden muß. Die Banken waren unter den obwaltenden Umständen vor schwierige Aufgaben gestellt; sie waren bestrebt, nach Möglichkeit helfend einzugreifen, mußten aber dabei die Grundsätze der Liquidität und der Vorsicht scharf im Auge behalten, nicht nur im eigenen, sondern auch im allgemeinen Interesse. Dem Ausland gegenüber sind sie es, die in erster Linie als Bürgen für die Kreditfähigkeit der Wirtschaft gelten, und da Deutschland schwerlich ohne Unterstützung durch ausländisches Kapital gesunden kann, so müssen die deutschen Banken mehr denn je darauf bedacht sein, alles zu vermeiden, was ihr Ansehen schädigen oder das Vertrauen erschüttern könnte, das sie sich bewahrt oder neu erworben haben.

Viel erörtert wurde im abgelaufenen Jahre die Notwendigkeit der Herabsetzung des allgemeinen Preisniveaus. Man forschte ständig nach den Ursachen, welche die Produktionskosten erhöhten, und war dabei geneigt, teilweise auch die Banken verantwortlich zu machen. Demgegenüber muß betont werden, daß die deutsche Bankwelt sich bewußt ist, wie schwer und verantwortungsvoll die Aufgaben sind, die ihr der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft zuweist; sie wird nach Kräften zu der Gesundung beitragen und dabei bestrebt sein, die Provisions- und Zinsbedingungen ihren Kreditnehmern gegenüber nach Möglichkeit zu mildern.

Um unseren Betrieb zu verbilligen, sind wir mit Beginn der Stabilisierung der Währung sofort an den Umbau der Organisation und den Abbau der Beamtenschaft herangegangen. Wir haben im großen Maßstabe den Maschinenbetrieb eingeführt, nachdem wir derartige vorbildliche Einrichtungen im Auslande eingehend studiert hatten. 16 kleinere Filialen und Zweigstellen wurden geschlossen und 59 Filialen und Zweigstellen in Kassenstellen umgewandelt. Die Zahl der Angestellten haben wir von 10260 im Januar 1925 auf 7100 am 31. Dezember 1925 vermindert. Der — übrigens bei uns z. Z. beendete — Abbau der Beamtenschaft führte zu verschiedenen Angriffen von seiten der Angestelltenorganisationen, namentlich hinsichtlich der bei den Banken notwendigen Arbeitszeit. Es muß hierbei darauf hingewiesen werden, daß eine Bank nicht wie ein Fabrikbetrieb, je nach dem Geschäftsgang, Hilfsarbeiter einstellen und entlassen kann. Die Eigenart des Bankgewerbes bedingt eine Beamtenschaft, die bei einem plötzlich eintretenden aber vorübergehenden Anschwellen der Arbeit zugreift. Gern stellen wir fest, daß wir wieder anhängliche, arbeitsfreudige Mitarbeiter haben, die wissen, daß ihre Interessen sich mit denen der Bank decken.

Das Emissions- und Effektengeschäft lag im Berichtsjahr darnieder. Die Kurse der meisten Wertpapiere verfolgten seit Anfang Mai fast ununterbrochen eine weichende Tendenz. Das Verschwinden eines wohlhabenden Rentierstandes und das Fehlen der großen, vor dem Kriege vorhandenen Sparkapitalien machte sich an der Börse außerordentlich fühlbar. Da die meisten Gesellschaften keine Dividende ausschütten konnten, sahen sich die Besitzer von Aktien, soweit sie auf deren Erträgnis zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes angewiesen waren, gezwungen, Aktien zu verkaufen. Durch das Aufwertungsgesetz wurde uns wieder eine große Last aufgebürdet, für die wir von den Besitzern der betreffenden Anleihen, da es sich um viele kleine und kleinste Beträge handelte, keine entsprechende Bezahlung verlangen konnten. Bei diesen Verhältnissen war das Geschäft unserer Wertpapierabteilung wenig lohnend. Wir dürfen hoffen, daß durch die Einrichtung des Sammeldepots die Unkosten weiter ermäßigt werden und durch die Belebung des Börsengeschäftes und die Wiedereinführung des Börsenterminhandels auch diese Abteilung wieder eine gewinnbringende wird.

Über das Geschäft im einzelnen berichten wir:

Der Gesamtumsatz betrug im abgelaufenen Jahr RM 68.343.412.776,81 gegenüber einem Gesamtumsatz von RM 51.225.172.163,13 im Vorjahre.

Das Geschäft in unseren Filialen und Depositenkassen war den Zeitverhältnissen entsprechend recht zufriedenstellend.

Unsere dauernden Beteiligungen haben ein befriedigendes Resultat ergeben.

Eine erhebliche Erweiterung weisen die Konten: Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere und die Vorschüsse auf Waren auf.

Infolge der Wiedereinführung des Privat-Diskontes haben wir unserer Kundschaft unser Akzept in erweitertem Umfange wieder zur Verfügung stellen können.

Das Ergebnis aus Zinsen, Wechseln und Provisionen ist trotz der erhöhten Umsätze ein geringeres als im Vorjahr. Den oben geschilderten Maßnahmen ist es zu verdanken, daß dieser Ausfall durch eine erhebliche Verringerung der Unkosten ausgeglichen wurde.

Leider können wir ein Nachlassen der Ausgaben für Steuern und Abgaben nicht verzeichnen; sie haben im Gegenteil eine mäßige Erhöhung gegen das Vorjahr erfahren.

Aus dem in der vorliegenden Bilanz ausgewiesenen Reingewinn von RM 5.124.900,13 (inkl. RM 464.635,— als Vortrag) beantragen wir, 8% Dividende zu verteilen und demgemäß den Gewinn wie folgt zu verwenden:

4% auf das Aktienkapital von RM 42.000.000,—	RM 1.680.000,—
Gewinnanteil an den Aufsichtsrat	„ 235.360,—
4% weitere Dividende	„ 1.680.000,—
Vortrag	„ 1.529.540,13
	<u>RM 5.124.900,13</u>

Hamburg, im März 1926.
Berlin,

Der Vorstand.

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrates sind folgende Änderungen zu verzeichnen:

Durch den Tod verloren wir den stellvertretenden Vorsitzenden, Se. Exzellenz Herrn Dr. ing. h. c. Theodor v. Möller, Staatsminister, im hohen Alter von 85 Jahren. Lange Jahre hat der Verstorbene die große Erfahrung, die er sich als eine der führenden Persönlichkeiten des deutschen Wirtschaftslebens erworben hatte, in den Dienst unserer Bank gestellt und sich damit für alle Zeit unser ehrendes, dankbares Gedenken gesichert.

Zu unserem Bedauern haben unsere Mitglieder, die Herren Kurt Geyer, Dr. ing. h. c., Generaldirektor der Waggon- und Maschinenbau A.-G., Görlitz, und C. H. L. Strack, in Firma Hermann Strack, Hamburg, den Wunsch ausgesprochen, sich mit Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand aus dem Aufsichtsrat zurückzuziehen. Wir möchten diesen bewährten Beratern auch an dieser Stelle unseren Dank für ihre langjährige Mitarbeit aussprechen.

Aus dem Vorstande sind auf ihren Wunsch ausgeschieden Herr Direktor Wilhelm Horn, Berlin, der in nahezu 30 Jahren verdienstvollen Wirkens sehr zur Entwicklung der Bank beigetragen hat, und dessen Wahl in den Aufsichtsrat der Generalversammlung vorgeschlagen werden wird, sowie Herr Direktor Dr. Otto Fischer, Berlin, der in den Vorstand der Reichs-Kredit-Gesellschaft A.-G., Berlin, übergetreten ist. Wir sprechen beiden Herren unseren besonderen Dank für ihre hingebungsvolle Tätigkeit aus.

Der Aufsichtsrat hat die Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung durch seine Revisoren prüfen lassen und schließt sich den Anträgen des Vorstandes an. Dem vorstehenden Jahresbericht stimmt der Aufsichtsrat in allen Teilen zu.

Hamburg, im März 1926

Der Aufsichtsrat:
F. H. Witthoefft, Vorsitzender.

Bilanz

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Commerz- und Privat- Gewinn- und

Ausgabe

für das sechsundfünfzigste Geschäftsj

	RM	Pf.
Handlungs-Unkosten	40.485.432	94
Steuern und Abgaben	4.748.267	19
Gewinn	5.124.900	13
	RM	
	50.358.600	26

Der Aufsichtsrat:

F. H. Witthoefft
Vorsitzender

Bank Aktiengesellschaft

GuV-Rechnung

abgeschlossen am 31. Dezember 1925.

Einnahme

	RM	Pf.
Gewinnvortrag von 1924	464.635	—
Zinsen, Wechsel, Sorten und Zinnscheine	26.031.154	51
Provisionen	23.862.810	75
	RM	
	50.358.600	26

Der Vorstand:

Harter Lincke Pilster Rosenberger Schultze Sobernheim

Die Aktien-Gesellschaft

St. Gallen

1890

Bilanz zum 31. December 1890	
I. Vermögen	
1. Kasse	10000
2. Guthaben	20000
3. Immobilien	30000
4. Forderungen	40000
5. Vorräte	50000
6. Sonstige	60000
II. Passiva	
1. Aktienkapital	100000
2. Rücklagen	20000
3. Verbindlichkeiten	30000
4. Sonstige	40000

Dr. K. Müller

Revisor der Bilanz

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Hamburg

Gegründet 1870

Berlin

Geschäftsstellen:

Alsfeld (Hessen)	Dresden	Halle (Saale)	Netzschkau	Sondershausen
Altenburg (Thür.)	Duisburg	Hannover	Neugersdorf (Sachs.)	Sonneberg (Thür.)
Altona (Elbe)	Düsseldorf	Hann. Münden	Neuhaldensleben	Spandau
Annaberg-Buchholz	Ebersbach (Sachsen)	Harburg (Elbe)	Neumünster i. Holst.	Spremberg (Lausitz)
Apolda	Eberswalde	Heldensau I.	Neustadt (Orla)	Stadoldendorf
Arnstadt	Egeln (Bez. Magdeburg)	Heiligenstadt (Eichsf.)	Neustrelitz	Steinach (Thür. Wald)
Artern	Ehrenfriedersdorf	Helmstedt	Nordenham i. O.	Stendal
Aue i. Erzgeb.	Eibenstock i. Erzgeb.	Hersfeld	Nordhausen	Stettin
Auerbach-Rodewisch	Eickel	Hettstedt (Südharz)	Nürnberg	Stuttgart
Augsburg	Eilenburg	Höhenstein-Ernstthal	Oberhausen (Rhd.)	Suhl
Bad Liebenwerda	Eisenach	Holzminde	Oebisfelde	Swinemünde
Bad Zwischenahn i. O.	Eisenberg (Thür.)	Ilmenau (Thür.)	Oelsnitz (Vogtl.)	Tangerhütte
Barmen	Eisleben	Jena i. Thür.	Offenbach a. M.	Tangermünde a. E.
Bautzen	Elberfeld	Kamenz i. Sa.	Oldenburg i. O.	Telrow (Mecklbg.)
Beuthen (O.-S.)	Elmshorn	Kiel	Oschersleben (Bode)	Torgau
Bitterfeld	Elsterberg	Kirchhain N.-L.	Osnabrück	Tossens i. O.
Blankenese	Emden	Kirschau	Osterburg	Ueizen (Hann.)
Blexen i. O.	Erfurt	(Bez. Dresden)	Osterwieck (Harz)	Waltershausen (Thür.)
Bochum	Eschwaga a. W.	Klötze i/Altin.	Paderborn	Wandsbek
Brandenburg (Havel)	Essen (Ruhr)	Königsberg Pr.	Parchim	Wanne
Braunschweig	Falkenstein i. V.	Kronach i. Bayern	Peine	Wanzleben
Bremen	Finsterwalde (N.-L.)	Lage (Lippe)	Perleberg	Warburg (Westf.)
Brämerhaven	Forst (Lausitz)	Landsberg a. d. W.	Pinneberg i. H.	Waren i. M.
Breslau	Frankenberg (Sa.)	Langensalza	Plauen (Vogtland)	Warnemünde
Brunshaupten	Frankfurt (Main)	Lauban i. Schles.	Pößneck (Thür.)	Wattenscheid
(Mecklenburg)	Fraiberg (Sachs.)	Lauscha (Thür. Wald)	Potsdam	Weida
Buer i. Westf.	Fritzlar (Bez. Cassel)	Leipzig	Pulsnitz (Sachsen)	Welmser
Burg (Bez. Magdeburg)	Fulda	Langenfeld (Vogtland)	Quadlinburg	Weißenfels a. S.
Burgstädt (Sachsen)	Fürth (Bayern)	Limbach (Sachsen)	Rathenow	Werdau i. Sa.
Burhave (Oldbg.)	Gardelegen	Löbau (Sachsen)	Recklinghausen	Wermelskirchen
Buttstädt	Gelsankirchen	Lobenstein (Reuß)	Regensburg	Wernigerode a. Harz
Bützow (Mecklb.)	Genthin	Lübeck	Reichenbach (Vogtl.)	Wesarmünde
Calbe (Saale)	Glauchau	Luckenwalde	Remscheid	Wismar i. Meckl.
Cassel	Glauchau	Lüneburg	Ribnitz (Mecklbg.)	Witten
Chemnitz	Goldberg i. M.	Magdeburg	Roatock	Wittenberg (Bz. Halle)
Coburg	Görlitz	Mainz	Rudolstadt	Wittenberge
Cöln	Götha	Malschin (Mecklbg.)	Saalfeld (Saale)	(Bez. Potsdam)
Cöpenick	Göttingen	Mannheim	Salzwedel	Wittenburg i. M.
Cöthen (Anhalt)	Gräfenhal	Marburg (Lahn)	Sangerhausen	Wolmirstadt
Cottbus	Greiz	Meerane (Sachs.)	Schmalkalden	(Bez. Magdeburg)
Crimmitschau	Greußen (Thür.)	Meißen	Schneeberg i. Erzgeb.	Wurzen
Cunewalde	Großröhrdorf (Sa.)	Merseburg	Schönebeck (Elbe)	Zaitz
Cuxhaven	Guben	Mittweida	Schönhelde i. Erzgeb.	Zella-Mehlis (Thür.)
Danzig	Güstrow (Mecklbg.)	Mühlhausen (Thür.)	Schöningen	Zsulemroda
Deesau	Hagen (Westf.)	Mühlheim (Ruhr)	Schwerin (Mecklb.)	Zittau
Dobersan (Mecklbg.)	Hainichen	München	Sebnitz (Sachsen)	Zschopau
Dortmund	Halberstadt	Naumburg (Saale)	Seiffenhersdorf	Zwlickau (Sachsen)

Telegramm-Adresse überall:

HANSEATIC

Vertretung in Holland:

N. V. Hugo Kaufmann & Co's Bank
Amsterdam